

IQM-Demenz – Das Integrierte Qualitätsmanagement

Profilerhebungsphase – Personalmanagement

IQM-Demenz macht Spaß...

Naja, dachte ich so bei mir. Sicher ist das eine tolle Sache, die unser Haus ein gutes Stück vorwärts bringt. Das wird bestimmt interessant und spannend. Eine Möglichkeit, andere Einblicke zu gewinnen und den eigenen Arbeitsplatz ein Stück weit mit zu gestalten. Aber ob das Thema „Personalmanagement“ nun unbedingt einen Spaßfaktor in sich birgt?

Nun sitze ich hier, blicke zurück auf die Zeit der Bearbeitung dieses Themas und denke: „Ja, hat echt Spaß gemacht!“

Das Team war schnell zusammengestellt, alle waren sofort bereit mitzumachen. Nach der Moderatorenschulung, die sehr hilfreich, informativ und gar nicht trocken war, ging es bald mit der ersten Teamsitzung los. Viele Fragen galt es zu analysieren und zu bearbeiten. Es gab trotz der fremden Materie nie ein Problem bei der Verteilung der Aufgaben. Meist bot sich direkt ein Teammitglied an, die geforderte Arbeit zu übernehmen. Mit den Fragen bewaffnet schwirrten wir aus und siehe da, auch die Bearbeitung mit den Kollegen im Hause klappte ohne Schwierigkeiten.

Trotz Urlaubszeit, Freizeit mit Bewohnern und Krankheitsausfall (Gute Besserung!!!) konnten wir unseren Zeitplan beinahe einhalten.

Nun halten wir den fertigen Fragenkatalog in der Hand und sind schon stolz darauf, dass alles so gut geklappt hat.

Ich als Moderatorin möchte am Ende noch „DANKE“ sagen:

An Eva (Frau Bodemann) als Teammitglied und Koordinatorin. Du warst einfach nur SPITZE.

An alle Teammitglieder und Gäste für Ihren begeisterten Einsatz.

An die Küche für das tolle Essen bei der Moderatorenschulung und die Fürsorge, mit der sie uns mit Kaffee und Keksen versorgt hat.

An alle Mitwirkenden bei der Fragenbeantwortung.

An Frau Mees für die Möglichkeit, am IQM-Demenz mitwirken zu können und besonders für den netten Abend, den sie uns als Belohnung spendiert hat.

IQM macht Spaß,
.....stimmt genau!

Verena Aue - Moderatorin

IQM-Demenz – Das Integrierte Qualitätsmanagement

Profilierung Personalmanagement

Liebe Leser,

am 16.07. und 17.07.2009 fanden die nächsten Schulungen für die Qualitätskoordinatoren (Quakos) „Support und Sicherung“ und für die Moderatoren „Personalmanagement“ in unserer Einrichtung statt.

Die Qualitätskoordinatoren wurden am ersten Tag im Bereich Support und Sicherung (Personalmanagement, Informationsmanagement und Risikomanagement) geschult. Am zweiten Tag trafen sich die Moderatoren zur Schulung „Personalmanagement“.

Wir Quakos hatten die Möglichkeit, uns wieder persönlich über unsere Erfahrungen auszutauschen, die wir während der Profilerhebung „Pflege und Betreuung“ sammeln konnten. Das war für uns sehr spannend, da es doch einige Unterschiede in den einzelnen Einrichtungen bezüglich der Organisation und der Umsetzung gab.

Alle Teilnehmer (Quakos und Moderatoren) lernten unsere Einrichtung kennen. Besonders die Außenanlagen wurden sehr positiv erwähnt, da die anderen Einrichtungen, aufgrund der Lage, nicht diese Gegebenheiten haben. Ein besonderes Lob galt auch unserer Hauswirtschaft, die für die Verköstigung sorgte.

Frau Aue, Altenpflegerin und Moderatorin des Teilbereichs „Personalmanagement“ aus unserer Einrichtung, war sehr gespannt, auf das, was sie bei der Schulung am 17.07.2009 erwartete. Die letzten Bedenken waren auf der ersten Teamsitzung am 20.07.2009 verfliegen. Alle Teammitglieder waren sich einig, dass sie ihre Sache sehr gut gemacht hat. Nun ist Frau Aue schon fast traurig, dass das Personalmanagement mit vier Teamsitzungen bereits zu Ende sein wird.

Der Fragenkatalog „Personalmanagement“ umfasst folgende Themen:

1. Grundsätzliche Aspekte (Konzept/Leitbild, Personalvereinbarungen mit Kostenträgern)
2. Personalplanung (Mitarbeiterstruktur, externe Dienstleister, Personaleinsatz, Personalveränderungen, Arbeitsbelastung, Krankheitsquoten, Einhaltung des Personalschlüssels)
3. Kompetenz und Qualifikation (Stellenbeschreibungen, Einarbeitung neuer Mitarbeiter, Fortbildungen, Mitarbeitergespräche, Freiwillige Mitarbeiter)
4. Interne Qualitätsprüfung (Veränderung im Bereich Personalmanagement, Qualitätsindikatoren)

Die Ergebnisse werden nach Beendigung zur Einsicht in der Verwaltung zur Verfügung stehen.

IQM macht Spaß!

Eva Bodemann - Quako -

IQM-Demenz – Das Integrierte Qualitätsmanagement

Liebe Leser,

der erste Teilbereich der Profilerhebung, Pflege und Betreuung, ist abgeschlossen. Der vollständige Fragenkatalog liegt in der Verwaltung aus und kann dort eingesehen werden.

In den sechs Teamsitzungen wurden bei der Bearbeitung der Fragen eine Reihe von Verbesserungsvorschlägen gemacht. Einige ließen sich sofort umsetzen. Andere sind aufgelistet und werden in der Qualitätsverbesserungsphase bearbeitet, sofern bis dahin noch keine Umsetzung erfolgt sein wird.

Auch den Angehörigen wurden auf dem Angehörigentreffen am 8. August 2009 die Verbesserungsvorschläge, die teilweise auch von ihnen geäußert wurden, vorgestellt. Für das Interesse und die Mitarbeit an dem Teilbereich „Pflege und Betreuung“ möchten wir uns auch auf diesem Wege noch einmal bedanken und freuen uns auf weitere Anregungen und Vorschläge.

Die Erarbeitung hat allen Teammitgliedern sehr viel Spaß gemacht. Besonders die Zusammenarbeit mit Kollegen aus den verschiedenen Abteilungen hat dazu beigetragen, viele Dinge aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten und Einblicke in die Arbeitsabläufe der anderen zu erhalten.

Zum Abschluss haben wir – Teammitglieder und Quako - uns zu einem gemeinsamen Essen getroffen. Dafür möchten wir uns bei Frau Mees, unserer Chefin, nochmals recht herzlich bedanken. Wir haben festgestellt, dass wir uns in dieser Zusammensetzung nie privat getroffen hätten und beschlossen, dies zu wiederholen.

IQM macht Spaß!

Eva Bodemann – Quako -

IQM-Demenz– Das Integrierte Qualitätsmanagement

Profilierhebungsphase – Pflege und Betreuung der Bewohner und ihrer Familien

Liebe Leser,

den 1. Teilbereich haben wir nun fast hinter uns. Die letzte Teamsitzung findet am 13.07.2009 statt.

Der Fragenkatalog dieses Teilbereiches umfasst folgende Themen:

1. Grundsätzliche Aspekte (Konzept/Leitbild, Bewohnerstruktur, Milieugestaltung/Lebensumfeld, Betreuungsangebote)
2. Vorinformation und Einzug der Bewohner
3. Zusammenarbeit mit Familien und Bewohnern
4. Pflege- und Betreuungsprozess – Informationssammlung –
5. Pflege- und Betreuungsprozess – Ermittlung der Ressourcen und Probleme –
6. Pflege- und Betreuungsprozess – Festlegung der Ziele –
7. Pflege- und Betreuungsprozess – Planung der Maßnahmen –
8. Pflege- und Betreuungsprozess – Durchführung der Maßnahmen –
9. Pflege- und Betreuungsprozess – Überprüfung der Pflege- und Betreuungsmaßnahmen -
10. Pflege- und Betreuungsprozess – Fortschreibung der Pflege- und Betreuungsplanung -
11. Krankenhausaufenthalt, Umzug
12. Sterben, Tod
13. Interne Qualitätsprüfung

Die Ergebnisse werden wir noch gesondert veröffentlichen.

Am 20.06.2009 hatten wir eine zusätzliche Teamsitzung zum Thema „Zusammenarbeit mit Familien der Bewohner“. Hierzu hatten wir einige Angehörige und Betreuer eingeladen. Der Einladung hatten wir einen Fragebogen beigelegt. Die Fragen bezogen sich auf die Mitwirkung der Angehörigen und Betreuer an der Pflegeplanung und an der Gestaltung des Alltags des bei uns lebenden Angehörigen/Betreuten. Einige haben uns den Fragebogen zurück geschickt. Vielen Dank für die Unterstützung.

Die Teamsitzung am 20.06. fand in einer kleinen Runde mit fünf Angehörigen statt. Wir haben uns sehr über die positive Bewertung unserer Arbeit gefreut. Besonders die Möglichkeit, sich jederzeit in den Alltag einzubringen, wurde von den Angehörigen hervorgehoben: Besuche sind jederzeit möglich, für das geschlossene Haus haben die Angehörigen Schlüssel, Teilnahme an den Mahlzeiten (Essen reichen), Teilnahme an Ausflügen und Freizeiten, die bei uns lebenden Angehörigen können zu Besuchen nach Hause geholt werden, Spaziergänge sind jederzeit möglich (für Toilettengänge vorher ist gesorgt) etc.

Diesen Austausch mit den Angehörigen und Betreuern werden wir als Mitarbeiter/Innen künftig auf den Angehörigentreffen fortführen.

Eva Bodemann – Quako -

Martin

Schulz

-

Moderator

-

IQM-Demenz – Das Integrierte Qualitätsmanagement

Liebe Leser,

in der letzten Heimzeitung sowie auf dem letzten Angehörigentreffen informierte Sie Frau Mees über die Teilnahme unserer Einrichtung an IQM-Demenz (Das Integrierte Qualitätsmanagement für die stationäre Versorgung von Menschen mit Demenz). Das Qualitätsmanagement legt den Schwerpunkt auf an Demenz Erkrankte, kann jedoch auf alle anderen Krankheitsbilder übertragen werden.

Dieses Qualitätsmanagementsystem bezieht alle Berufsgruppen, innerhalb der Einrichtung, aber auch Ärzte, externe Therapeuten, Apotheken etc. sowie Angehörige und Betreuer mit ein.

Wir machen unser Tun transparent, nach innen und nach außen.

Nun geht es richtig los!

Die erste Qualitätskoordinatorenschulung fand am 01. und 02.04.2009 in der ebenfalls teilnehmenden Einrichtung „Haus Eichengrund“ in Rendsburg statt. Insgesamt nehmen sechs Einrichtungen in unserer Gruppe, quer über Deutschland verteilt derzeit teil. Für mich als Qualitätskoordinator (Quako) war die Schulung eine spannende Erfahrung, da ich nicht wusste, was mich erwartet. Wir „Quakos“ haben uns dann aber sehr schnell als Team zusammengefunden und zwei Tage lang neben dem Lernen viel Spaß miteinander gehabt.

Wir werden nach und nach alle sechs Einrichtungen kennenlernen, da die Schulungen in jeweils einer anderen Einrichtung stattfinden werden. So haben wir die einzigartige Möglichkeit, zu sehen, wie andere ihre Arbeit gestalten. Der enge Kontakt zu den Einrichtungen ermöglicht weiterhin, Probleme miteinander zu lösen und viel voneinander zu lernen.

Das IQM-Demenz durchläuft drei Phasen, die sich jeweils über ein Jahr hinziehen.

1. Profilerhebungsphase
2. Selbstbewertungsphase
3. Qualitätsverbesserungsphase.

Als Quako habe ich die Aufgabe, dieses Projekt in unserer Einrichtung zu koordinieren, d.h. ich bin über alle Inhalte des IQM-Demenz informiert, bin Ansprechpartner für alle Fragen, unterstütze und begleite die Arbeitsgruppen (Selbstbewertungsteams) sowie die Moderatoren, habe eine Beratungsfunktion, bin über den Prozess der Selbstbewertungsteams informiert sowie ein Bindeglied zwischen unserer Einrichtung und der IQ-Innovative Qualifikation in der Altenpflege GmbH, die uns über drei Jahre leiten und begleiten wird.

Insgesamt werden sechs Selbstbewertungsteams gebildet, die jeweils von einem Moderator geleitet werden. Die sechs Teams bearbeiten anhand eines Fragenkataloges verschiedene Teilbereiche:

1. Pflege- und Betreuung für Bewohner und ihre Familien
2. Personalmanagement
3. Informationsmanagement
4. Risikomanagement
5. Alltagsmanagement
6. Strategisches Management.

Der Moderator des 1. Teilbereiches Pflege- und Betreuung, Herr Martin Schulz, war am 21.04.2009 zur Moderatorenschulung in der Einrichtung „Kessler-Handorn“ in Kaiserslautern. Auch er hatte viele interessante Dinge zu berichten und hatte mit den Moderatoren der anderen Einrichtungen genauso viel Spaß wie ich mit den Quakos.

Die erste Teamsitzung dieses Teilbereiches fand dann auch bereits am 23.04.2009 statt.

Sie werden künftig feststellen, dass Sie mehr und mehr in unsere Arbeit mit einbezogen werden und auch zu Teamsitzungen eingeladen werden.

Die Arbeit hat begonnen. An viele Dinge werden wir uns erst noch gewöhnen müssen. Aber wir haben schon jetzt festgestellt, dass Qualitätsmanagement Spaß machen kann.

IQM-Demenz macht Spaß!

Für weitere Informationen und Anregungen stehe ich gern zur Verfügung.

Eva Bodemann
Qualitätskoordinatorin